

Kerpen blüht auf

Städtische Grünanlagen werden „Naturerwartungsland“

Kerpen, 16.03.2018

Die Erkenntnis über den Rückgang der Insektenvielfalt ist mittlerweile in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Aus diesem Grunde will die Kolpingstadt Kerpen mit dem Projekt „Kerpen blüht auf“ dieser Entwicklung entgegentreten und ausgesuchte städtische Grünflächen für Bienen und viele andere Insekten wieder lebenswert machen.

Kooperationspartner bei den städtischen Bemühungen ist der BUND in Kerpen. Gemeinsam wurden bereits Ende letzten Jahres geeignete Flächen in Kerpen und Türnich/Brüggen/Balkhausen ausgesucht. Die anderen Stadtteile folgen in Kürze.

Ziel der Aktion ist es, langfristig ausgewählte innerstädtische Grünbereiche für die Insektenwelt neu zu beleben und den Tieren dadurch das Überleben zu sichern.

Dieses Ziel soll durch verschiedene Maßnahmen erreicht werden:

- bienenfreundliche Bepflanzung,
- veränderte Pflege (wie z. B. andere Mahdintervalle, die Nutzung von Balkenmähern, Entfernung des Mahdguts) sollen artenarme, intensiv gepflegte Rasenflächen in extensiv gepflegte Wiesen umgewandelt werden.

Was bis jetzt konkret umgesetzt wurde:

Brüsseler Str./Stiftsstr.:

An den Ecken wurden im Dezember 2017 die Zwiebeln von

1.000 Narzissen

1.000 Krokussen und

1.000 Traubenzhyazinthen gepflanzt.

Im Mittelstreifen wurden im Dezember 2017 in einer geschwungenen Linie 9.000 Zwiebeln von Narzissen, Tulpen, Waldhyazinthen, Gladiolen und Lauch gesetzt. Rechts und links von diesem Band aus Zwiebelblumen wurde die Grasnarbe aufgefräst. Sobald es das Wetter erlaubt, werden hier Sommerblumen und Kräuter aus heimischem Saatgut ausgesät.

Vorbereitet wurden und werden im Moment die Bereiche:

Alte Landstr. zw. Fußgängerbrücke und Albert-Schweitzer-Str., Brahmstr., der Bereich zw. Brüsseler Str. und Auf dem Bauer, die kleine Rasenfläche an der Antwerpener Str. sowie die kleine Fläche am Buschkauer Weg in Balkhausen.

Auch hier werden in nächster Zeit heimische Kräuter und Kräuter/Blumenmischungen gesät.

Ein wesentlicher Faktor für ein Gelingen ist die Akzeptanz in der Bevölkerung. Da man bekanntlich nur das schützt, was man kennt, ist ein weiterer Teil der Kampagne „Kerpen blüht auf“ der Information der Bürgerinnen und Bürger gewidmet.

Hierfür sollen z. B. Schilder an den neu gestalteten Grünbereichen auf die Aktion hinweisen. Über die aufzustellenden Schilder wird mittels QR-Code auf die städtische Website verwiesen, auf der dann umfangreiche Infos zur Bedeutung der Maßnahme und zur Zielsetzungen des Projekts zu finden sind.

Für das Projekt konnte als Fördergeldgeber die Stiftung Umwelt und Entwicklung in NRW gewonnen werden.

Nachahmen erwünscht

Darüber hinaus will der BUND Führungen anbieten und Vortragsveranstaltungen organisieren, die den städtischen Naturraum in seiner Bedeutung für die biologische Vielfalt möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern näherbringt. Damit verbunden ist der Wunsch, dass die neue, ökologische Sicht der Grüngestaltung auch in den privaten Gärten Einzug hält.

Das Projekt ist zunächst auf 2 Jahre angelegt, soll aber langfristig fortgeführt werden.

